- 7 Vorbemerkung und Dank
- 8 Einleitung: Warum mich Psychosentherapie fasziniert
- 11 Annäherung an Psychosen
- 17 Besonderheiten des Denkens, Fühlens und Handelns
- 17 Psychosen als extreme Form des Eigensinns
- 21 Psychosen als zutiefst menschliches Phänomen
- 23 Unterscheidungsmerkmale
- 31 Veränderungen von Wahrnehmung und Denken kognitive Psychosen
- Veränderungen von Stimmung und Energie affektive Psychosen
- 43 Vom Erklären zum Verstehen
- 44 Genetische Aspekte zutiefst Mensch sein
- 46 Somatische Aspekte der Körper spielt (nicht) immer mit
- 50 Psychische Aspekte Entwicklung als Weg durch Widersprüche
- 54 Familiäre Aspekte Orte, nicht Ursachen
- 57 Soziale Aspekte Stigmatisierung
- 61 Religiöse Aspekte Spiritualität
- 63 Versuch der Integration
- 69 Biografisches Verstehen
- 69 Eine »geglückte Psychose«
- 74 Der erste Kontakt
- 74 Gesprächsführung: Verständnis und Dialog
- 76 Erste Hilfe vor Ort
- 78 Der richtige Zeitpunkt
- 79 Anamnese: Beziehung oder Datenaufnahme?
- 82 Neue Ansätze zur Behandlung von Ersterkrankten



85 Dia	alog	ische	Behand	dlungspr	inzipi	ien
--------	------	-------	--------	----------	--------	-----

- 85 Verhältnis von Selbst- und Fremdheilung
- 88 Sprache und Macht
- 90 Respektvoller Umgang
- 92 Strukturübergreifende Kontinuität

95 Bestandteile der Psychosentherapie

- 96 Milieutherapie und therapeutische Gemeinschaft
- 97 Psychoedukation und Dialog
- 99 Integrative Psychotherapie
- 106 Therapeutische Hilfen für Familien
- 110 Kooperative Pharmakotherapie

117 Spezielle Fragen

- 117 Auf Wahnerleben eingehen?
- 119 Negativsymptome Hauptproblem oder Artefakt?
- 122 Sind Zwangsmaßnahmen zu vermeiden?
- 125 Sind depressive Denkmuster aufzulösen?
- 127 Manie das Ungewöhnliche in den Alltag integrieren?
- 132 Welche Bedeutung haben Traumata?
- 133 Stimmenhören eine Krankheit?

135 Kooperation – Schlussbemerkung

- 136 Personenzentrierte Hilfen im komplementären Bereich
- 138 Glossar
- 142 Literatur